

## Absolute-Return-Fonds legen zu

Studie: 64 Prozent der Produkte erzielen 2015 positive Renditen –  
Absatz läuft wie am Schnürchen

Besser als Hedgefonds und überwiegend mit einem Plus beenden Absolute-Return-Fonds, die eine positive Rendite versprechen, das zurückliegende Jahr. Im zweiten Halbjahr aber haben viele Produkte Verlust gemacht.

**Börsen-Zeitung, 1.3.2016**  
ars Frankfurt – Absolute-Return-Fonds haben ihren Wachstumskurs im vergangenen Jahr trotz der schwierigen Marktlage eindrucksvoll fortgesetzt. Das in diesen Fonds verwaltete Volumen stieg um 25 %

ten die Fonds das vergangene Jahr mit einer Rendite von im Durchschnitt lediglich 3%. Damit blieben sie deutlich hinter der Wertentwicklung des Euro Stoxx 50 zurück, der einen Gewinn von 6,4% erzielte, und des MSCI World mit einem Plus von 10,4%. Auf der anderen Seite konnten die Fonds die Anleihemärkte gemessen am „iBoxxEuro Sovereigns Eurozone Performance Index“ deutlich schlagen. Auch gegenüber den Hedgefonds hatten die Absolute-Return-Fonds die Nase vorn. Gemessen an dem Hedge-

nager ist das im vergangenen Jahr gelungen.

Im turbulenten zweiten Halbjahr jedoch konnten von 520 analysierten Absolute-Return-Fonds weniger als die Hälfte ihr Produktversprechen einhalten. Im Vergleich zu 2014 verzeichneten die Portfolien auch eine kräftige Zunahme der durchschnittlichen Maximalverluste (Maximum Drawdowns) von 3,4% auf 6,8%. Damit mussten sie vergleichbare Maximalverluste wie liquide Hedgefonds hinnehmen. Diese kamen auf einen durchschnittlichen Drawdown von 6,5%. Um 14,5% ging es maximal beim Euro Stoxx 50 nach unten.

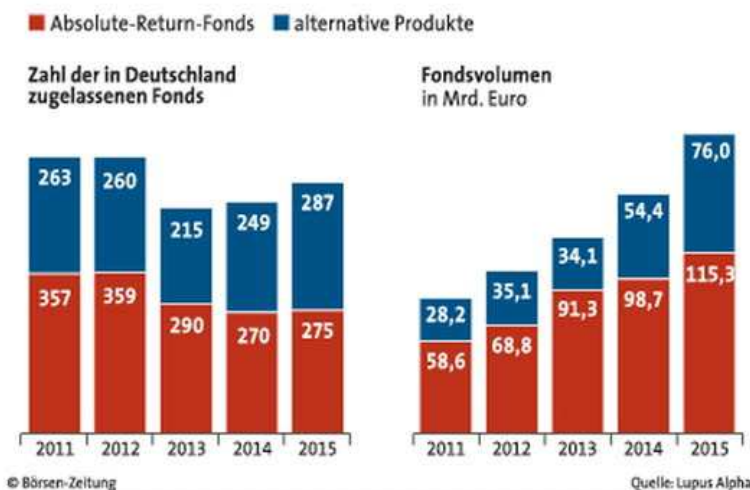
Bemerkenswert ist, dass Fonds mit einer überdurchschnittlichen Performance 2014 auch 2015 mit einer guten oder sehr guten Performance glänzen konnten. Fonds, die sich im Vorjahr im höchsten Performance-Viertel befanden, wiesen auch im Berichtszeitraum mit einem Gewinn von 8,7% eine überdurchschnittlich hohe Leistung auf. Gehörten Fonds 2014 mit einem Verlust von durchschnittlich 1,8% zum letzten Viertel, mussten sie 2015 einen Verlust von 0,6% hinnehmen.

### Erfahrung zahlt sich aus

Die Erfahrung der Fondsmanager wirkt sich offenbar positiv aus, wie die Studie nahelegt. So wiesen Absolute-Return-Fonds mit einem langen Track Record, also einer langen Historie, niedrigere Maximalverluste aus als Manager mit einer kürzeren Zeitspanne. Fonds mit einer Historie von mehr als drei bis fünf Jahren kamen auf einen durchschnittlichen Maximalverlust von 5,4%, von fünf Jahren und mehr auf einen von 5,6%. Produkte mit einer Historie von weniger als drei Jahren erlitten Maximum Drawdowns von 6,9%.

Die Sharpe Ratio – eine Kennziffer für das Verhältnis aus Rendite und Volatilität – kam aber im vergangenen Jahr unter Druck. Nur rund die Hälfte der untersuchten Fonds erzielte auf Zwölfmonatsbasis eine positive Sharpe Ratio. Im Jahr zuvor waren es noch 63%. Über fünf Jahre jedoch erreichten 74% der Fonds eine positive Sharpe Ratio. „Absolute-Return-Fonds haben sich mit einer soliden Performance bewährt“, sagt Ralf Lochmüller, Gründungs-

### Starkes Wachstum des Marktes für Absolute-Return-Fonds



auf 191,3 Mrd. Euro. Dabei nehmen Absolute-Return-Fonds ein Volumen von 115,3 Mrd. Euro ein und alternative Fonds im Ucits-Format 76 Mrd. Euro. Das zeigt eine Untersuchung des Assetmanagers Lupus Alpha. Die Gesellschaft veröffentlicht die Studie halbjährlich auf Grundlage von Daten der Thomson-Reuters-Tochter Lipper. Die Zahl der erfassten Produkte wuchs im zurückliegenden Jahr deutlich von 519 auf 562. Dabei wiesen Fonds, die alternative Anlagestrategien umsetzen, mit neu aufgelegten 38 Produkten die stärkste Zunahme auf.

Das Wachstum des Volumens ist insbesondere auf ein florierendes Neugeschäft zurückzuführen, denn der reine Wertzuwachs fiel 2015 viel geringer aus. Konnten die Absolute-Return-Fonds 2014 noch mit einem durchschnittlichen Wertzuwachs von rund 5,9% glänzen, so beende-

fonds-Index HFRXGLE mussten sie 2015 einen Verlust von 4,4% hinnehmen. Auch binnen fünf Jahren mussten Hedgefonds einen durchschnittlichen Verlust von rund 1,1% verkraften. Dagegen kamen die alternativen sowie Absolute-Return-Strategien auf einen Gewinn von 2,7%.

### Bitteres zweites Halbjahr

Ziel der Absolute-Return-Produkte ist es nach Definition von Lipper, eine positive Rendite zu erreichen, die oberhalb eines hypothetisch risikofreien Zinssatzes liegt. Damit müssen die Assetmanager die Leistung ihres Produktes nicht mit der Marktentwicklung vergleichen. Auf der anderen Seite müssen sie über einen längeren Zeitraum auch bei sinkenden Kursen positive Erträge erwirtschaften. 64% der Fondsma-

partner und Sprecher von Lupus Alpha.